



Instituto
de las
Mujeres

SETZ EIN ZEICHEN: KENNE DEINE RECHTE!

gegen sexuelle Belästigung, geschlechtsspezifische Belästigung
und sexuelle Gewalt am Arbeitsplatz

DU HAST das Recht



nicht sexuell belästigt zu werden und auch nicht aufgrund
deines Geschlechts.

keine sexuelle Gewalt zu erfahren.

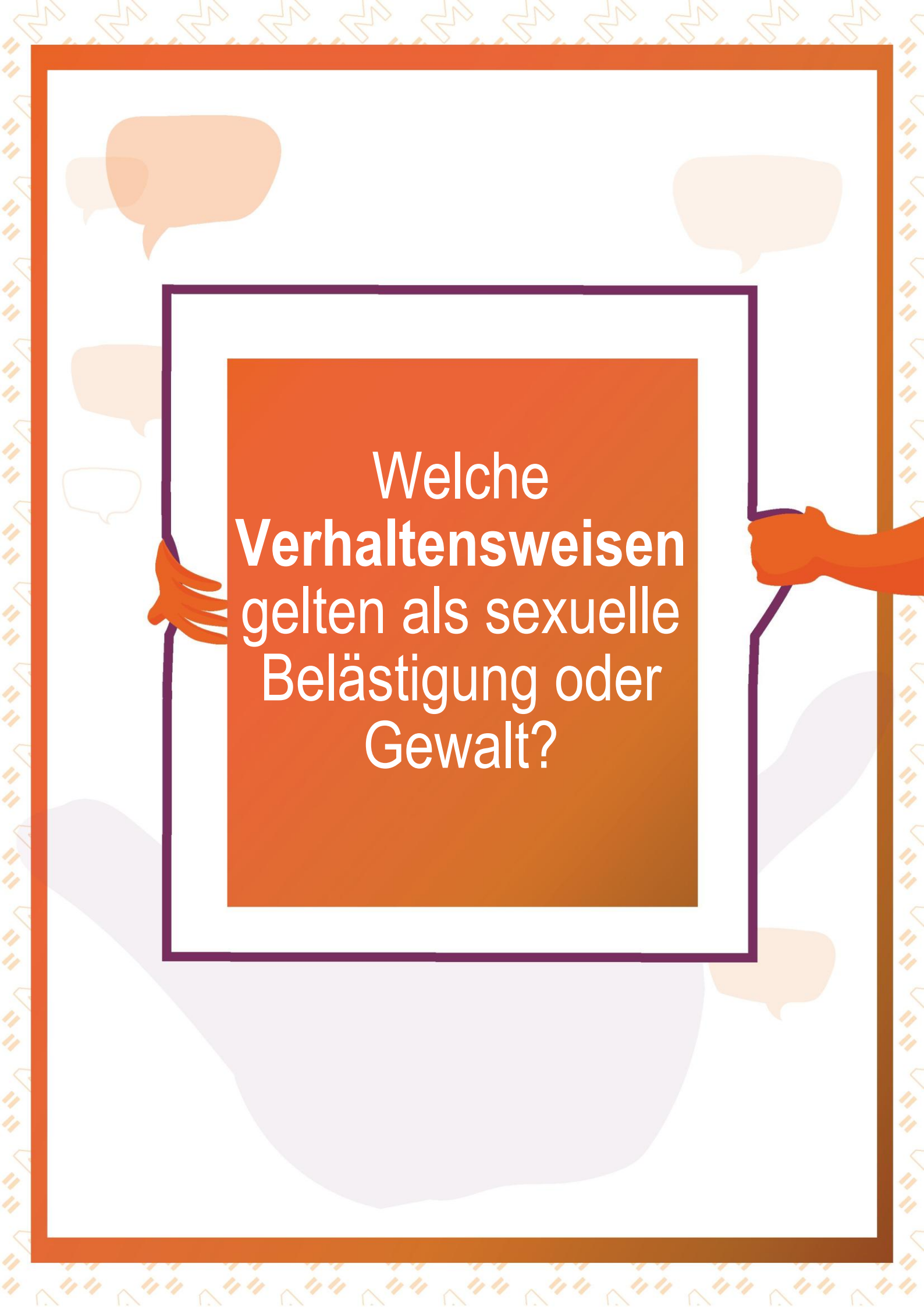
dass weder deine sexuelle Selbstbestimmung noch deine
persönliche Integrität verletzt werden.

auf umfassenden Schutz vor sexueller Gewalt – einschließlich digitaler
Gewalt.

dass dein Unternehmen ein sicheres und gewaltfreies Arbeitsumfeld
gewährleistet. Es muss über klare Richtlinien zur Prävention und zum Schutz
vor sexueller Belästigung, Diskriminierung aufgrund des Geschlechts und
anderen Verstößen gegen die sexuelle Selbstbestimmung verfügen.

beim Zugang zur Beschäftigung oder nach der Einstellung nicht aufgrund
deines Geschlechts diskriminiert zu werden. Dies schließt den Schutz vor
Benachteiligungen ein, die durch die Inanspruchnahme deiner Rechte auf
Vereinbarkeit von Beruf und Privatleben entstehen könnten.

dass sexuelle Gewalt in die Gefährdungsbeurteilung deines
Arbeitsplatzes einbezogen wird und dass du dazu umfassend geschult
und informiert wirst.



Welche
Verhaltensweisen
gelten als sexuelle
Belästigung oder
Gewalt?



Sexuelle Belästigung

Es handelt sich um jedes sexuell bestimmte Verhalten, das die Verletzung der Würde einer Person bezweckt oder bewirkt, insbesondere durch die Schaffung eines von Einschüchterungen, Erniedrigungen oder Beleidigungen gekennzeichneten Umfelds. Die Hauptbetroffenen von sexueller Belästigung sind Frauen, während die Täter überwiegend Männer sind.

Es handelt sich um **sexuelle Belästigung**, wenn:

man dir gegenüber sexuelle Anspielungen macht, Annäherungsversuche unternimmt, dich unter Druck setzt, sexuell erpresst oder anstößige Flirtversuche unternimmt.

man dir gegenüber Anspielungen, Andeutungen oder obszöne Bemerkungen macht.

man Witze oder Bemerkungen über dein sexuelles Erscheinungsbild macht.

man dir Fotos, Gegenstände oder Schriften mit sexuellem oder pornografischem Inhalt zeigt.

man dich anruft, dir Briefe, E-Mails oder Nachrichten in sozialen Netzwerken mit beleidigendem Charakter und eindeutig sexuellem Inhalt sendet.

man dich unerwünscht umarmt oder küsst, es zu einer absichtlichen körperlichen Annäherung kommt oder man dir unangemessen und unnötig nahekommt.

du gezwungen wirst, dich sexuellen Forderungen zu fügen, um berufliche Nachteile oder den Verlust deines Arbeitsplatzes zu vermeiden.

man für dich ein einschüchterndes, feindseliges, entwürdigendes, demütigendes oder beleidigendes Umfeld schafft – als Folge unerwünschter Verhaltensweisen sexueller Natur.



Belästigung aufgrund des Geschlechts

Hierbei handelt es sich um jedes Verhalten im Zusammenhang mit dem Geschlecht einer Person, das die Verletzung ihrer Würde bezweckt oder bewirkt und ein von Einschüchterungen und Beleidigungen gekennzeichnetes Umfeld schafft.

Es handelt sich um **Belästigung aufgrund des Geschlechts**, wenn:

Dies wiederholt geschieht, weil du eine Frau bist, oder aufgrund deiner Schwangerschaft, Mutterschaft oder Stillzeit; oder weil du ein Mann bist, der Betreuungsaufgaben übernimmt, die traditionell Frauen zugeschrieben werden, indem:

man deine Leistung auf beleidigende Weise bewertet, deine Bemühungen und Fähigkeiten ignoriert, dich ständig infrage stellt und deine Entscheidungen systematisch untergräbt.

man dir keine Aufgaben zuweist oder dich mit Arbeiten beauftragt, die sinnlos oder entwürdigend sind, egal ob sie weit über oder unter deinem Qualifikationsniveau liegen.

man dir widersprüchliche oder unerfüllbare Anweisungen gibt, dir die notwendigen Arbeitsmittel verweigert oder vorenthält oder dir falsche Informationen zur Verfügung stellt.

man deine persönlichen Gegenstände, Dokumente oder Arbeitsmittel stiehlt, Dateien von deinem Computer löscht, deine Arbeitsmittel, Anrufe oder Nachrichten manipuliert und dir dadurch Schaden zufügt.

dir willkürlich der Zugang zu Urlaub, Fortbildungen, Aktivitäten usw. verweigert wird.

man versucht, dich zu isolieren, dich zu ignorieren oder zu verhindern, dass du kommunizierst oder dass andere mit dir kommunizieren.

man dich bedroht, angreift, anschreit oder beleidigt, oder wenn du beängstigende Anrufe erhältst.

man von dir verlangt, gefährliche Arbeiten auszuführen oder solche, die deiner Gesundheit schaden.

man deinen persönlichen oder beruflichen Ruf manipuliert, indem man Gerüchte verbreitet, dich herabwürdigt oder lächerlich macht.

man dir suggeriert, dass du psychische Probleme hast, und versucht, dich zu einer psychiatrischen Untersuchung oder Diagnose zu drängen.

man sich gewöhnlich über dich lustig macht, sexistische Witze reißt oder sexistische Kritik an dir übt.



Sexuelle Gewalt

Dazu zählt jede nicht einvernehmliche Handlung sexueller Natur, die die freie Entfaltung deines Sexuallebens beeinträchtigt – sei es im öffentlichen, privaten oder digitalen Bereich. Dies umfasst sexuelle Übergriffe, sexuelle Belästigung, die Ausbeutung der Prostitution Dritter sowie weitere Handlungen, die nach dem Strafgesetzbuch strafbar sind.

Es handelt sich um **sexuelle Gewalt**, wenn:

man deine sexuelle Selbstbestimmung ohne deine Zustimmung beeinträchtigt.

du sexuell angegriffen wirst, unter Anwendung von Gewalt, Einschüchterung oder durch den Missbrauch einer Machtposition.

man im Rahmen des Arbeitsverhältnisses sexuelle Gefälligkeiten von dir verlangt und dich dadurch in eine einschüchternde, feindselige oder demütigende Situation bringt.

du in deinem Unternehmen oder an deinem Arbeitsplatz sexuell belästigt wirst, indem jemand seine berufliche Überlegenheit ausnutzt.



Digitale Gewalt

Dazu zählt jedes Verhalten, das eine sexuelle Belästigung, Belästigung aufgrund des Geschlechts oder sexuelle Gewalt darstellt und über das Internet, das Telefon oder soziale Netzwerke erfolgt. Ein unmittelbarer physischer Kontakt zwischen der übergriffigen Person und dir ist dabei nicht erforderlich.

Es handelt sich um **digitale Gewalt**, wenn:

man Bilder oder Videos mit sexuellem Inhalt von dir ohne deine Zustimmung verbreitet oder damit droht (Racheporno).

man dich verfolgt oder mithilfe von Spionageprogrammen (Spyware) private Informationen über dich sammelt.

man dir unaufgefordert sexuelle Bilder über Dating- oder Messaging-Apps, per SMS oder über Technologien wie AirDrop oder Bluetooth sendet (Cyberflashing).

man gerufschädigende Gerüchte über dich verbreitet, deine sexuelle Orientierung (Outing), persönliche Informationen oder deine Identität (Doxing) preisgibt.

man mithilfe von künstlicher Intelligenz digital veränderte Bilder erstellt, in denen dein Gesicht oder Körper manipuliert wird (Fake-Pornografie).

man ohne deine Zustimmung intime Bilder oder Videos von dir anfertigt. dies Handlungen umfasst wie Upskirting (heimliches Fotografieren unter den Rock) und Creepshots (heimlich aufgenommene, sexualisierte Fotos von dir).

Handlungen der Belästigung und sexuellen Gewalt können gemäß den Bestimmungen des Strafgesetzbuches einen Straftatbestand darstellen und mit Freiheits- oder Geldstrafe geahndet werden.

An welchen **ORTEN** und durch **WEN** kannst du Belästigung oder sexuelle Gewalt am Arbeitsplatz erfahren?

Du kannst sexuelle Belästigung oder Gewalt direkt an deinem **Arbeitsplatz erleben, aber auch in Unternehmenseinrichtungen** wie Sanitärräumen, Umkleiden, Pausen- oder Verpflegungsbereichen. Aber auch:

bei Dienstreisen, beruflichen Reisen, Veranstaltungen sowie sozialen oder Fortbildungsaktivitäten mit Bezug zur Arbeit.

in den vom Unternehmen bereitgestellten Unterkünften.

auf den Wegen zwischen deinem Wohnort und deinem Arbeitsplatz.

bei arbeitsbezogener Kommunikation, auch wenn sie über Informations- und Kommunikationstechnologien erfolgt (digitale Belästigung, virtuelle Belästigung oder Cyberbelästigung).

Verhaltensweisen der Belästigung oder sexuellen Gewalt können von Personen ausgehen, die derselben oder einer anderen Hierarchieebene im Unternehmen angehören.

Übergriffe können auch von Personen ausgehen, die kein festes Arbeitsverhältnis haben, aber Dienstleistungen erbringen oder mit deinem Unternehmen zusammenarbeiten. Dazu gehören Leiharbeitnehmer, Auszubildende, Praktikanten oder Ehrenamtliche.

Was kann ich TUN , wenn ich am Arbeitsplatz Belästigung oder sexuelle Gewalt erleide?

Wende dich an den Informations- und Beratungsdienst des Instituto de las Mujeres (Institut für Frauen - Telefonnummer 900 191 010) oder wähle die Notrufnummer 016.

Wende dich an die Polizei oder das Bereitschaftsgericht, um Anzeige zu erstatten.

Du kannst eine interne Beschwerde über den Beschwerdekanaal deines Unternehmens einreichen, wie er in der Richtlinie zur Prävention von sexueller Belästigung und Belästigung aufgrund des Geschlechts vorgesehen ist.

Reiche eine Klage beim Arbeitsgericht ein. Lass dich von Servicio de Orientación Jurídica del Colegio de Abogacía (Rechtsberatung der Rechtsanwaltskammer) vor Ort unterstützen, um deine Ansprüche gerichtlich durchzusetzen.

Lass dich von deiner Gewerkschaft beraten. Falls nötig, kannst du sie auch beauftragen, die offizielle Meldung oder Anzeige in deinem Namen zu übernehmen.

Suche ärztliche Hilfe in einem Gesundheitszentrum auf. Sollte die Situation deine körperliche oder psychische Gesundheit belasten, hast du Anspruch auf eine Krankschreibung.

Erstatte eine Anzeige bei Inspección de Trabajo y Seguridad Social (Arbeits- und Sozialversicherungsinspektion), indem du das Anzeigeformular von deren Website herunterlädst:

<https://www.mites.gob.es/itss/web/index.html>

Sammele Beweise (E-Mails, WhatsApp-Nachrichten, Sprachaufnahmen, Anrufe, Videos usw.), teile deine Situation mit nahestehenden Personen und führe ein Gedächtnisprotokoll (Datum und Uhrzeit) über die Vorfälle sowie mögliche Zeuginnen und Zeugen, um Anzeige erstatten zu können.

Welche
arbeitsrechtlichen
RECHTE hast
du, wenn du von
sexueller
Belästigung oder
Gewalt betroffen
bist?

Wenn du Belästigung oder sexuelle Gewalt erfahren hast und **dein Status als Betroffene(r) anerkannt wurde**, kannst du die gesetzlich verankerten Rechte auf umfassenden Schutz ausüben.

In dem [Leitfaden zu den Rechten für Betroffene von geschlechtsspezifischer und sexueller Gewalt](#), erstellt von der Delegación del Gobierno contra la Violencia de Género (Regierungsdelegation gegen geschlechtsspezifische Gewalt), findest du Informationen darüber, **wie die Gewaltsituation nachgewiesen werden kann und welche Rechte** du hast: Zugang zu spezialisierter forensischer Praxis, umfassende und kostenlose Unterstützung, arbeits- und sozialversicherungsrechtliche Ansprüche, Rechte zur beruflichen Eingliederung, Rechte für Beamtinnen sowie finanzielle Hilfen.

Konkret hast du **als arbeitnehmende Person, die sexuelle Gewalt erfahren hat, Anspruch auf folgende Rechte, sobald diese Situation anerkannt wurde:**

Die Arbeitszeit zu reduzieren, bei einer proportionalen Verringerung deines Gehalts.

Die Arbeitszeit neu zu organisieren, durch die Anpassung von Arbeitszeiten, die Nutzung flexibler Arbeitszeitmodelle oder andere Formen der Arbeitszeitgestaltung, die im Unternehmen angewendet werden.

Deine Arbeit ganz oder teilweise aus der Ferne auszuüben oder mobil zu arbeiten, sofern dies im Unternehmen vorgesehen ist. In beiden Fällen wird vorausgesetzt, dass diese Form der Arbeitsleistung mit deiner Stelle und deinen Aufgaben vereinbar ist.

Geografische Mobilität, wenn du gezwungen bist, deinen bisherigen Arbeitsort zu verlassen, um eine gleichwertige freie Stelle an einem anderen Standort des Unternehmens zu besetzen. Das Unternehmen hält dir deinen Arbeitsplatz frei.

Der Wechsel des Arbeitsortes ist zunächst auf 6 bis 12 Monate befristet. Nach Ablauf dieses Zeitraums hast du die Wahl: Rückkehr an deinen vorherigen Arbeitsplatz, Fortsetzung am neuen Standort oder Beendigung des Arbeitsvertrags mit Anspruch auf Entschädigung.

Du kannst entscheiden, deinen Arbeitsvertrag vorübergehend auszusetzen – zunächst für 6 Monate, verlängerbar auf bis zu 18 Monate. Dieser Zeitraum wird im Hinblick auf die Sozialversicherung als effektive Beitragszeit angerechnet.

Du kannst dich freiwillig dazu entscheiden, deinen Arbeitsvertrag zu beenden und hast dabei Anspruch auf eine Entschädigung.

Dass die Beendigung deines Arbeitsvertrags im Falle einer betriebsbedingten oder verhaltensbedingten Kündigung als unwirksam angesehen wird.

Dass Fehlzeiten oder Verspätungen, die durch deine körperliche oder psychische Situation bedingt sind, als **gerechtfertigt angesehen werden** und vergütet bleiben, sofern die zuständigen Sozial- oder Gesundheitsdienste dies so festlegen. Unbeschadet dessen musst du das Unternehmen so bald wie möglich über diese Fehlzeiten informieren.

Dass du, sofern du selbstständig erwerbstätig bist, als in einer Situation der vorübergehenden Einstellung der Tätigkeit befindlich giltst, wenn du deine Tätigkeit einstellen musstest, um deinen Schutz oder dein Recht auf umfassende soziale Unterstützung wirksam in Anspruch zu nehmen. Während eines Zeitraums von 6 Monaten wird die Beitragspflicht ausgesetzt; dieser Zeitraum gilt im Hinblick auf die Leistungen der Sozialversicherung als Zeitraum effektiver Beitragszahlung. Ebenso wird deine Situation so behandelt, als wärest du weiterhin angemeldet.

Mehr **INFORMATIONEN**

900 191 010

Kostenloser Informations- und Beratungsdienst des Instituto de la Mujeres (Institut für Frauen)

016

Der Dienst 016 bietet Informationen, Rechtsberatung und unmittelbare psychosoziale Betreuung bei allen Formen von Gewalt gegen Frauen.

Servicio Telesor
(Telesor-Dienst)

Betreuung für Personen mit Hör- und/oder Sprachbehinderung über <http://www.telesor.es/>

Servicios de Orientación
Jurídica del Colegio de
Abogacía (Rechtsberatung
der Rechtsanwaltskammer)

Dich informieren kannst du über den ANSPRUCH AUF PROZESSKOSTENHILFE bei der Colegio de Abogacía (Rechtsanwaltskammer) deiner Provinz sowie über die: Elektronische Dienststelle des [Ministerio de Justicia](#) (Justizministerium).